

# HOFFNUNG

WEIL DAS BESTE  
NOCH KOMMT!

21. APRIL BIS 09. JUNI 2024



# DAS BIBEL- PROJEKT 2024

## HOFFNUNG – WEIL DAS BESTE NOCH KOMMT!

### BIBLE CHALLENGE

Dieses Jahr wird das Bibelprojekt besonders spannend. Wir haben uns die Challenge gesetzt, biblische Bücher zu behandeln, die viele Christen alleine nicht lesen, weil sie schwer zu verstehen sind.

Dabei ist die Wahl auf das Ende des Alten Testaments gefallen, die sogenannte nachexilische Zeit. Das sind ungefähr die 100 Jahre von 550 – 450 v. Chr. in die die Geschichtsbücher Esther, Nehemia, Esra und die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi fallen.

Dabei werden wir folgendes entdecken: **Gott redet, Gott wirkt - und das verbreitet Hoffnung!** Darüber hinaus merken wir, dass viele der damals behandelten Themen weiterhin hochaktuell sind: die Sehnsucht nach Erneuerung, der Ruf zur Umkehr, das Warten auf das Eingreifen Gottes in aussichtslosen Situationen und die beglückende Erfahrung der Treue, Nähe und Kraft Gottes.

Die besondere Herausforderung dieses Jahr ist, dass wir zwei verschiedene Arten von Texten lesen werden, die man unterschiedlich schnell lesen muss. A propos Geschwindigkeit – vielleicht hilft ein Vergleich mit einer Autofahrt. Die Geschichten von Esther, Nehemia und Esra kann man recht zügig durchqueren wie auf einer Bundesstraße oder sogar einer Autobahn. Aber auch hier sollte man nicht zu schnell fahren, weil man sonst die eine oder andere Sehenswürdigkeit verpasst. Das Lesen der Propheten ist wie das Fahren im Gebirge. Es ist kurvig, man schaltet ständig hoch und runter, meist nur vom ersten bis in den dritten Gang. Aber es warten teilweise großartige Aussichten auf uns, teilweise völlig unerwartet hinter einer verdeckten Kurve. Was Du beim Lesen der prophetischen Texte beachten solltest, findest du auf S.24.

Und wir haben die biblischen Texte etwas frisiert. Wir haben versucht, die Abschnitte in eine geschichtliche Reihenfolge zu bringen, was Vor- und



Nachteile hat. Die chronologische Anordnung ist ein Nachteil für die Erzähltexte. Die haben ja einen vom Autor geplanten Spannungsbogen, der oft thematisch und nicht chronologisch aufgebaut ist. So geht die Dynamik der einzelnen Geschichte etwas verloren. Diese Anordnung führt aber hoffentlich zu der erfreulichen Entdeckung, dass die prophetischen Texte, die ohne diesen Hintergrund oft völlig unverständlich sind, plötzlich nachvollziehbar und relevant werden. Selbst wenn Du die Texte zum ersten Mal liest, wirst Du viel für Dich mitnehmen können. Und auch die Bibelkenner unter uns werden neue Schätze entdecken.

Wenn sich das für Dich jetzt zu stressig anhört, keine Angst! Es geht uns hauptsächlich darum, gemeinsam in der Bibel zu lesen und das Gelesene auf uns wirken zu lassen. Deswegen gibt es bei den täglichen Abschnitten keine Andacht und nur selten erklärende Kommentare, sondern in der Regel nur ein bis zwei Fragen, die Dir helfen sollen, Dich zu

fokussieren. Aber das ist natürlich nur ein Angebot. Vielleicht spricht Dich etwas ganz anderes in dem Text an. Dann konzentriere Dich darauf und nimm das mit in den Tag (oder die Nacht). Die Tipps zur Bibellese auf S.7 werden Dir hoffentlich dabei helfen.

Wir wechseln dieses Jahr vom Video zum Podcastformat. Wir wollen manche Themen dialogisch in Interviewform vertiefen. Dabei reagieren wir nicht auf konkrete Fragen, sondern greifen uns bewusst ein paar Themen raus, von denen wir denken, dass es sich lohnt, diese zu vertiefen. Geht auf den QR-Code und lasst euch überraschen!

Podcast



Youtube-Teaser





## HERAUSFORDERND. VERÄNDERND. SCHAFFBAR.

Das Besondere am Bibelprojekt ist, dass wir jeden Tag das gleiche Kapitel (mal etwas mehr, mal weniger) aus der Bibel lesen. Ein Kapitel pro Tag ist gut zu schaffen und jeder von uns bewegt dieselben Worte Gottes in seinem/ihrer Herzen. Acht Wochen lang. Dazu kommen sieben Predigten zu den gelesenen Bibeltexten – sieben Predigten aus dem gemeinsam gelesenen Wort unseres ewigen Gottes.

Außerdem wollen wir ermutigen die Bibel gemeinsam zu lesen. Deshalb starten wir am 22. April, im Rahmen des Bibelprojekts neue Kleingruppen, die sich einmal in der Woche treffen, um gemeinsam die Bibel zu lesen, zu hören, was Gott zu jedem Einzelnen durch sein Wort sagen möchte und natürlich miteinander zu beten. Dabei wollen wir – jeder für sich – Entscheidungen für unseren Alltag treffen, die unser Leben verändern können. Die Kleingruppe soll dich dabei unterstützen. Du kannst wählen, ob du das Projekt mit einer neuen Gruppe oder mit deiner vertrauten Kleingruppe erleben möchtest.

### STARTSCHUSS

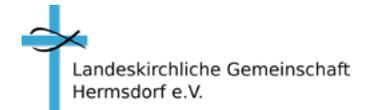
Wir beginnen offiziell mit dem Gottesdienst am **21. April**. Und am **22. April** geht das gemeinsame Bibellesen los.

### ENDE

Wir wollen den Abschluss des Bibelprojekts mit allen teilnehmenden Gemeinden feiern. Deshalb werden wir zum ersten Mal das Bibelprojekt mit einem gemeinsamen Gottesdienst abschließen. Am **09. Juni um 10:30 Uhr** treffen wir uns in der **Gemeinde auf dem Weg**. Auch für die Kinder wird es ein tolles Programm geben. Also, unbedingt dabei sein!

### WAS HEISST DAS JETZT KONKRET?

Ab sofort beginnt die Anmeldephase. Willst du Gastgeber für eine neue Kleingruppe sein? Hast du Leute, mit denen du dich eh schon verabredet hast? Dann melde dich so bald wie möglich auf den Websites oder vor Ort bei den teilnehmenden Gemeinden an.



### DAS BIBELPROJEKT FÜR KINDER

Auch dieses Jahr haben wir wieder ein Bibelprojekt-Heft extra für Kinder! Wir begleiten Nehemia auf seinem Abenteuer, die Mauer von Jerusalem wieder aufzubauen. Das Heft soll den Kids helfen, selbst zu entdecken, wie sie Gott durch die Bibel begegnen können. Ihr könnt es in der Gemeinde abholen oder als E-Book downloaden.





# BIBEL, OK, ABER WELCHE?

Eigentlich ist jede Bibel-Übersetzung in Deutschland gut. Wenn du also eine Bibel gefunden hast, die du gerne liest – prima! Wer aber noch unsicher ist, kann etwas Hilfe bekommen: Unter **www.bibelserver.de** gibt es viele gute deutsche Bibeln online zu lesen. Schnapp dir je einen Text von Paulus, Mose und von Matthäus und lies ihn in verschiedenen Übersetzungen. Welcher Stil spricht dich an? Was erreicht dein Herz? Das können 15 gut investierte Minuten sein. Zum genaueren Studieren des Bibeltextes empfehlen wir die „Elberfelder Bibel“ oder „Schlachter 2000“.

Bibeln, die etwas besser verständlich sind und uns einen leichteren Zugang zum Verständnis des Textes ermöglichen, sind die „Neue evangelistische Übersetzung“, „Neues Leben. Die Bibel“ und die „Hoffnung für Alle“. Und wem das alles zu kompliziert ist: Komm vorbei und wir schenken dir auch gerne eine gute Bibel. Viele von uns nutzen oft zwei Übersetzungen gleichzeitig. Wir lesen den Text zuerst ganz in einer leicht verständlichen Übersetzung, um einen guten Überblick zu bekommen. Bei Fragen oder wenn wir tiefer in ein paar Verse einsteigen wollen, ziehen wir die genaueren Bibeln zu Rate. Das ist online natürlich besonders einfach, macht aber auch mit den Buchausgaben richtig Spaß!

# TIPPS ZUR BIBELLESE

## 1. NIMM DIE BIBEL UND LIES

Organisiere deine Zeit so, dass du möglichst regelmäßig in der Bibel lesen kannst. Auch wenn es keiner wahrhaben möchte: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“. Eine gewisse Routine macht vieles einfacher. Um hierbei eine Hilfestellung zu geben, haben wir für jeden Tag einen Abschnitt ausgesucht. Vielen hilft es, wenn sie ihre Bibel häufig am selben Ort lesen, am Besten in einem ungestörten Bereich der Wohnung, wo zumindest für eine kurze Zeit keine Ablenkung vorhanden ist. Bevor du mit dem eigentlichen Bibellesebeginnst, denke daran, warum du das tun möchtest. Nicht aus religiöser Pflichterfüllung, nicht aus intellektuellem Eifer, sondern mit dem Wunsch, Gott besser kennenzulernen, und mit der Bitte um sein Reden. Lies die Bibelstelle langsam und aufmerksam. Manchmal ist es auch sinnvoll, einzelne Verse, Stellen oder auch das gesamte Kapitel mehrmals zu lesen. Der dänische Philosoph und Theologe Sören Kierkegaard meinte, dass man die Bibel wie einen Liebesbrief lesen müsse. Denn diesen liest man viele Male, und man liest vor allem auch zwischen den Zeilen.

## 2. DENK' DARÜBER NACH

Die beiden grundlegenden Fragen beim Bibelverständnis sind: Was bedeutete dieser Text für die ursprünglichen Leser? Was bedeutet der Text für uns heute? Vor allem in den erzählenden Passagen (Esther, Esra, Nehemia) werden uns Personen beschrieben und Szenen vor Augen gestellt. Versuche dir das Gelesene lebendig vorzustellen und dich selbst in die Situation zu versetzen. Wenn dich einzelne Worte oder Verse besonders ansprechen, bleib ruhig bei diesen Textstellen und lass sie auf dich wirken. Das Lesen von prophetischen Texten bringt einige Herausforderungen mit sich. Wir hoffen, dass Dir unsere Anmerkungen auf S.24 und S.35 dabei helfen.

## 3. SPRICH MIT GOTT

In der Bibel stellt sich uns ein Gott vor, der sich mitteilt, der redet. Und er freut sich, wenn Du ihm antwortest. Die Verse, die Dich persönlich ansprechen, kannst Du im Gebet folgendermaßen vertiefen: Wofür will ich Gott anbeten (loben und preisen)? Was muss ich als Schuld bekennen? Wofür will ich Gott danken (Vergabung durch Jesus; Befähigung durch den Heiligen Geist; Bewahrung)? Wofür oder für wen kann ich heute beten?



# TIPPS FÜR DIE KLEINGRUPPENZEIT

Bei dieser Form des Bibellesens braucht es keine Bibelspezialisten, Berufschristen und akademischen Überflieger. Es geht darum, dass wir miteinander ins Gespräch über Gottes Wort kommen und ihn reden lassen. Im Mittelpunkt soll der Text stehen. Es ist eine Chance, Gott in unser Leben sprechen zu lassen und biblische Wahrheiten auf unser Leben anzuwenden. Dies geschieht jedoch nicht im luftleeren Raum, sondern in Gemeinschaft. Wir sind herausgefordert, den anderen in unser Blickfeld zu bekommen, über unseren Tellerrand zu blicken und zu sehen, wie Gott in unserem Leben und im Leben anderer wirkt.

## ANKOMMEN

Gott ist ein Gott der Gemeinschaft. Ein Gott, der sich nach seinen Kindern sehnt. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.“ (Matthäus 18,20). Zu Beginn wollen wir im Gebet Gott einladen und die folgende Zeit in seine Hände legen, ihn bitten zu reden und uns sein Wort aufzuschließen.

## BIBELLESE

Der Moderator nennt die Bibelstelle, alle aus der Gruppe haben den Text vorliegen und einer aus der Gruppe liest die Verse laut vor. Alternativ können die Verse auch abwechselnd vorgelesen werden. Im Anschluss liest jeder leise für sich den Text erneut und überlegt, welche Worte für ihn oder sie persönlich bedeutsam sind. Vielleicht ist es hilfreich, sich bewusst zu machen, was die Bibel ist: Gottes gute Botschaft an uns – sein Reden über Generationen und Jahrhunderte hinweg. Lasst euch Zeit und gebt Gott die Möglichkeit zu wirken. Es geht nicht darum, möglichst schnell durchs Thema zu kommen. Wir wollen den Text wirken lassen.

## AUSTAUSCH

Wir teilen einander mit, was uns berührt hat und wo Gott wirkt und geredet hat. Die Bibel ist voll von Erlebnissen verschiedenster Menschen mit Gott. Von ihren Fehlern und Erfahrungen können wir profitieren und lernen – über uns, über Gott. Und genauso kann auch unser Austausch ermutigend und aufbauend sein. Wir kommentieren das jeweils Gesagte möglichst nicht.

## ERNEUTE BIBELLESE / GIBT ES FRAGEN?

Wir lesen noch einmal den Text laut vor und lassen ihn auf uns wirken. Alternativ können an dieser Stelle Fragen geklärt werden.

## WAS WOLLEN WIR TUN?

Jeder sagt, was er in den kommenden Tagen davon umsetzen möchte. Als Ausdruck unserer Liebe zu Gott und im Gehorsam ihm gegenüber. Das können Punkte sein, die sich direkt aus dem aktuell gelesenen Bibeltext ergeben oder die dich generell beschäftigen und in dir arbeiten. Da dies nicht im luftleeren Raum bleiben soll, kann es hilfreich sein, die Vorsätze aufzuschreiben und sich in der folgenden Woche darüber auszutauschen. Die Gruppe kann dich so besser ermutigen, dranzubleiben.

## GEBET

Wir schließen die Zeit mit einer Gebetszeit ab, in der wir gemeinsam vor Gott treten. Die Gebetszeit wird mit dem „Vater Unser“ abgeschlossen.

## GRUNDSÄTZLICHE FRAGEN ZUR BIBEL & WIE MAN SIE LESEN KANN

Schriftverständnis und Auslegung

[www.youtube.com/watch?v=RVBXt3dYw3g](http://www.youtube.com/watch?v=RVBXt3dYw3g)

Die Bibel wörtlich nehmen?

[www.youtube.com/watch?v=4Gl6SCjdyd0](http://www.youtube.com/watch?v=4Gl6SCjdyd0)

Bibelauslegung, Bibelkritik und Bibelschwurbel

[open.spotify.com/episode/5EioAblhLY80NO9SDNumkJ?si=Xb-xzesvT\\_OJUB72mASJzA](https://open.spotify.com/episode/5EioAblhLY80NO9SDNumkJ?si=Xb-xzesvT_OJUB72mASJzA)

App-Empfehlung

[365x BibleProject deutsch](#)

# RAUS!

Auch in diesem Jahr wollen wir als Bibelprojekt beim „Tag der Nachbarn“ am 31.5. aktiv werden.

Vielleicht habt ihr euch jetzt in dieser Zeit des „Bibel-Projekts“ als Kleingruppe gefunden? Vielleicht sogar an deinem Wohnort? Ihr habt bestimmt eine gute Zeit miteinander, oder?

Wie wäre es, wenn ihr als Kleingruppe auch für eure Nachbarschaft betet? Vielleicht zeigt Gott jedem von euch eine Person, für die ihr beten könnt?

Und vielleicht plant ihr dann als Kleingruppe zusammen eine Nachbarschaftsaktion? Ladet die Leute, für die ihr gebetet habt, zu einem Fest ein. Oder macht etwas anderes, was ihr sowieso gerne tut:

Essen geht immer, aber auch gemeinsam Müll wegräumen oder sich bei der Feuerwehr und Polizei bedanken... Wir versorgen euch gerne mit guten Ideen. Einige findet ihr auf unserer Webseite: **deinenächsten.de** oder auch auf der Webseite vom Tag der Nachbarn: **www.tagdernachbarn.de**

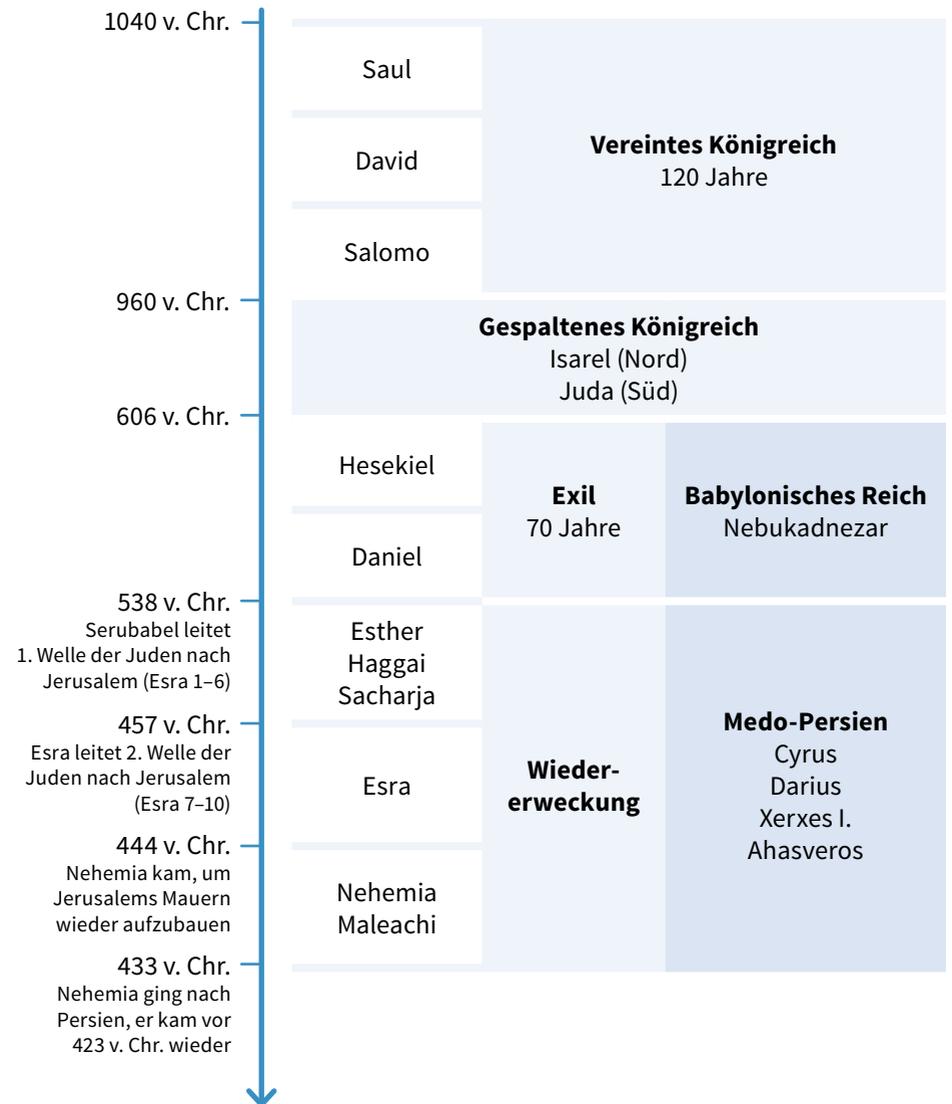


Dort kann man entdecken, was schon alles in der Nachbarschaft läuft. Oder auch eigene Aktionen bekannt machen. Lasst euch inspirieren!

**TAG  
DER  
NACHBARN**  
31. Mai 2024



# HISTORISCHER ÜBERBLICK





# DIE ZEIT DES **BABYLO-** **NISCHEN EXILS**

Im Alten Testament 606 (586) – 538 v. Chr.

Im 6. Jahrhundert vor Christus wurde das Südreich Juda vom Neobabylonischen Reich unterjocht und in mehreren Wellen wurden fast die gesamte Bevölkerung Judas nach Babylon deportiert. Dieses Babylonische Exil war eine Art kollektiver Schock für die Menschen aus dem Südreich Juda im Alten Testament. Obwohl viele alttestamentliche Propheten wie Jesaja und Jeremia lange vor den Folgen der Abkehr von Gott gewarnt hatten und auch schon das Nordreich von den Assyrern zerstört worden war (722 v. Chr.), glaubten die Menschen sich sicher: Sie waren doch das auserwählte Volk Gottes!

## WIE KONNTE ES DAZU KOMMEN? HIER EINIGE BIBELSTELLEN ZUM NACHLESEN:

Der Bund zwischen Gott und Israel war Grundlage für Segen oder Fluch: 5. Mose 28–30

Der geistliche und gesellschaftliche Zustand des Volkes: Jesaja 1, 1–31; 5, 1–30

Geo-politische Ursachen: 2. Könige 24–25; Jeremia 27, 1–8

Das Babylonische Exil vorhergesagt: Jesaja 39,5; Jeremia 1,14ff.

Als das jüdische Volk und seine Leiter sich im Exil in Babylon wiederfanden, war das eine traumatische Erfahrung. Gottes Stadt Jerusalem war zerstört, sie hatten ihren religiösen Mittelpunkt, den Tempel, verloren und sie lebten als Fremde in einem Land, dessen Götter so viel stärker schienen. Eine verzweifelte Lage mit vielen Tränen und Hoffnungslosigkeit (Psalm 137).

## DIE BABYLONIER EROBERTEN JERUSALEM UND JUDA IN DREI WELLEN

**1. Welle:** Im Jahr 605 v. Chr. deportierten die Babylonier die ersten Beamten und führenden Männer aus Juda nach Babylon; darunter auch Daniel und seine Freunde. Sie wurden für den Dienst des babylonischen Königs ausgebildet. Daniel lebte und diente bis zur Regierungszeit von Kyros (bis nach 539 v. Chr.) als hoher Staatsbeamter (Jeremia 52, 28–30).

**2. Welle:** 597 v. Chr. wurden König Jachin und die Tempelschätze nach Babylon gebracht. Auch der Prophet Hesekiel (Hesekiel 1, 1–2) war unter den Gefangenen, die damals verschleppt wurden. Er und seine Frau lebten offenbar in einer jüdischen Kolonie am Ufer des Chebar-Kanals, nur wenige Kilometer von Babylon entfernt.

**3. Welle:** 586 v. Chr. rebellierte der letzte König von Juda, Zedekiah, gegen Babylon. Jerusalem wurde zerstört und die meisten Menschen, mit Ausnahme der untersten Bevölkerungsschicht, wurden nach Babylon verschleppt.

Über das Leben der jüdischen Exilanten in Babylon nach der Zerstörung Jerusalems im Jahr 586 v. Chr. ist nicht viel bekannt, abgesehen von einigen wenigen Hinweisen in den Büchern Daniel, Hesekiel, Esther, Jeremia, Esra und Nehemia. Die Juden waren in großer Zahl nach Babylon verschleppt worden. Sie wurden nicht in großen Konzentrationslagern untergebracht oder als Sklaven gehalten, wie das die Assyrer hundert Jahre zuvor mit den Israeliten aus dem Nordreich gemacht hatten. Stattdessen begannen sie, sich in großen Kolonien niederzulassen. Sie durften ihre eigenen Häuser haben, Geschäfte machen und ihre Religion so gut wie möglich ohne Tempel ausüben (Jeremia 29, 5–7; Hesekiel 8,1).

## REINIGUNG UND NEUAUSRICHTUNG

Tatsächlich entstand in der Zeit des Exils die Synagoge, um den Verlust des Tempels zu kompensieren und einen Ort zu schaffen, an dem sich die gottesfürchtigen Juden versammeln konnten, um zu studieren und gemeinsam zu Gott zu beten. Plötzlich fragten die Juden nach dem Wort Gottes, und Männer widmeten ihr Leben dem Studium und der Auslegung der Heiligen Schriften. Hier entstand die Zunft der Schriftgelehrten oder Rabbiner. Die rabbinische Tradition hat ihren Ursprung also in der Zeit des Exils. Auch die strenge Einhaltung des jüdischen Gesetzes, insbesondere der Reinheitsvorschriften, stammt aus dieser Zeit.



# DIE NACHEXILISTISCHE ZEIT

## DAS PERSISCHE REICH (ca. 550 – 330 v. Chr.)

Das Ende des Babylonischen Exils wurde durch den Sieg des Meders Kyros' über die Babylonier 539 v. Chr. ermöglicht. Kyros riss 550 v. Chr. die Macht in Medien (heute Iran) an sich und baute eine große Armee auf, die die Gebiete östlich und westlich von Medien und Persien eroberte. Er besiegte die Babylonier 539 v. Chr. und verlebte sich das gesamte Gebiet des Babylonischen Reiches ein.

Das persische Reich war das größte, das die antike Welt bis dahin gesehen hatte. In seiner größten Ausdehnung unter den Nachfolgern von Kyros erstreckte es sich von Anatolien und Ägypten über Westasien bis nach Nordindien und Zentralasien. Der Grieche Alexander der Große eroberte ca. 330 v. Chr. das persische Reich.

Der Fall Judas und die Zeit des Exils waren eine (gerechte) Strafe Gottes, das wurde den Menschen im Exil klar. Durch das Exil wollte Gott sein Volk reinigen und ihm einen Neuanfang ermöglichen. Viele Propheten hatten über die Wiederherstellung des Volkes (nach 70 Jahren Exil)

geweissagt, allen voran Jeremia (Jeremia 29,11): „Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr: Pläne, die euch nützen und nicht schaden, Pläne, die euch Hoffnung und Zukunft geben.“

*Tabea Binder (PhD), Paulus-Gemeinde Pankow*

### AUF EINEN BLICK: WAS IST NEU NACH DEM BABYLONISCHEN EXIL?

- Aramäisch wurde zum neuen Kommunikationsmittel (Sprache) der Juden (bis zur Zeit Jesu)
- Neue Betonung der Ehrfurcht vor dem alttestamentlichen Gesetz, der Tora (Beschneidung, Reinheitsvorschriften, Speisegebote)
- Beschleunigung des jüdischen Exklusivismus
- Entstehung der Synagoge
- Entwicklung des Schriftgelehrtentums
- Wandel vom Landwirtschafts- zum Handelsvolk

Video-Tipp zum Fluch und Segen

[bibleproject.visiomedial.org/videos/fluch-und-segen](https://bibleproject.visiomedial.org/videos/fluch-und-segen)

Video-Tipp zum Exil

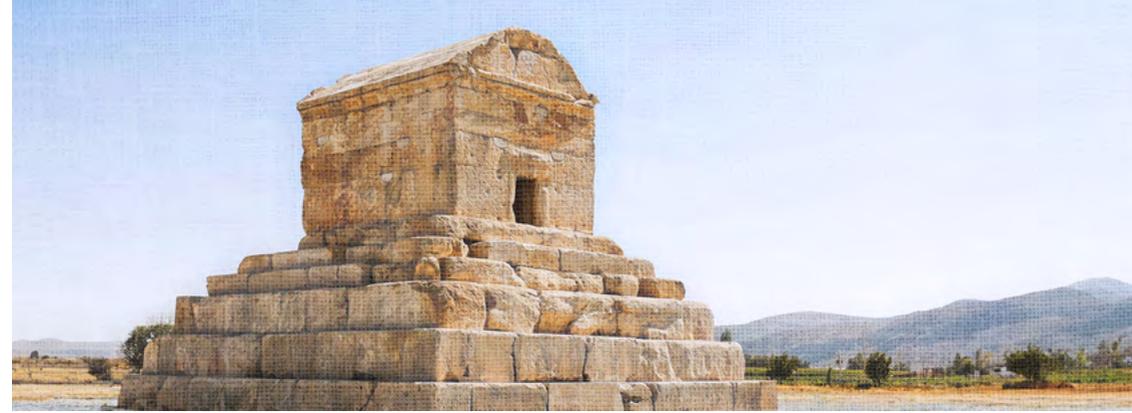
[bibleproject.visiomedial.org/videos/exil](https://bibleproject.visiomedial.org/videos/exil)



## DAS DEKRET VON KYROS 539 v. Chr.

Nach dem Sieg über die Babylonier zog Kyros triumphierend in Babylon ein. Ein ganz besonderer archäologischer Fund, der sogenannte Kyros-Zylinder (siehe Bild), der 1879 bei Ausgrabungen entdeckt wurde, beschreibt dies in Keilschrift in schöngefärbter Weise. Kyros betitelt sich wenig bescheiden als „Kyros, König des Universums.“ Der Kyros-Zylinder enthält den Erlass Kyros', dass alle von den Babyloniern verschleppten Völker wieder in ihre Heimatländer zurückkehren können und dass sie ihre Religion frei ausüben dürfen. So wird auch archäologisch nachgewiesen, dass der biblische Bericht vom Exil und der Rückkehr historisch ist. Eine Paraphrasierung des Erlasses von Kyros mit Fokus auf die Juden findet sich in Esra 1, 2–4.

539 v. Chr., fast 70 Jahre nach den ersten Deportationen nach Babylon, machte sich die erste Gruppe von Juden auf den Weg zurück nach Juda (Esra 2,64). Kyros gab Ihnen sogar etliche der Gegenstände zurück, die zum Tempelschatz gehörten. Auch wenn die Perser heute den Ruf haben, sehr tolerant und liberal gewesen zu sein, waren ihre politischen Strategien von Eigeninteressen wie Tribut und Macht geprägt und sie konnten auch sehr grausam und unterdrückend sein, wenn es die Situation erforderte. Es scheint, dass Juda wegen seiner strategischen Position an der Grenze zu Ägypten (Expansionsinteresse Persiens) besonders großzügig behandelt wurde. Israel wurde aber kein unabhängiger Staat, sondern blieb eine Provinz Persiens.



## DIE RÜCKKEHR

Einige der Exilanten wurden in der Regierung, in der Wirtschaft und in anderen Bereichen des nationalen Lebens Babylons und Persiens prominent. Als die Zeit kam, in der sie nach Juda zurückkehren durften, wollten das nur wenige tun. Nur die beharrliche und kontinuierliche Ermutigung von Männern wie Hesekiel, Daniel, Esra und Nehemia sorgte dafür, dass es überhaupt zu einer Rückkehr kam.

Die Situation war insgesamt ernüchternd. Die Rückkehrer fanden ein Land vor, das sie mit Menschen teilen sollten, die sich zwischenzeitlich dort angesiedelt hatten: Samariter, Araber und Kanaaniter wie die Amoriter, Jebusiter und Hittiter (Esra 9, 1–2). Die Spannung zwischen Annäherung und Feindschaft zwischen diesen Gruppen war ein ständiges Problemfeld. Einerseits finden wir den Widerstand der Alteingesessenen gegen die Rückkehrer. Sie machten den Juden Angst und beschwerten sich bei den persischen Königen über sie. Sie beschuldigten die jüdischen Menschen, gefährliche, berüchtigte Rebellen zu sein. Das führte zum Baustopp des Tempels. Andererseits entstehen durch

Mischehen enge verwandtschaftliche Verflechtungen zwischen Juden und ihren kanaanitischen Ehepartnern und damit eine Öffnung heidnischer Praktiken gegenüber, die Gott verboten hatte.

## DIE GRUNDSTIMMUNG IM VOLK NACH DEM EXIL: ENTMUTIGUNG UND ZWEIFEL

*Das Land ist nur eine kleine Provinz in einem großen fremden Reich.*

*Die verheißene, großartige Zukunft zeigt sich (noch) nicht.*

*Gott manifestierte sich nicht im Tempel (seine Herrlichkeit füllt den Tempel nicht).*

*Gottes Majestät und Macht und sein Königreich sind nicht sichtbar.*

Daher war neben all der praktischen Arbeit (Tempelbau, Bau der Mauer) die besondere Aufgabe der geistlichen Leiter, den Blick auf Gott und sein Wort zu lenken. Die Erneuerung der Beziehung zu Gott steht im Fokus ihres Handelns: Was zählt wirklich im Leben? Bin ich mit Gott im Reinen? Richte ich mein Leben nach seinen Maßstäben aus? Wie gestalte ich mein Leben heute, im Wissen um Gottes Wunder in der Vergangenheit und den Verheißungen für die Zukunft?



Kyros-Zylinder

## DAS VERHÄLTNIS ZU PERSIEN BLIEB FÜR DIE RÜCKKEHRER AUS DEM EXIL AMBIVALENT

Einerseits ist da das Gefühl der Dankbarkeit sowohl Gott als auch den Persern gegenüber für die Erlaubnis zur Rückkehr und die materielle Unterstützung zum Tempelbau. Kyros wird als Messias oder der Gesalbte, von Gott gesandt, betrachtet, wie schon die Propheten Jesajas das vorhergesehen haben (Jesaja 44,28 & 45,1). Die gute Hand Gottes in all dem wird mehrfach erwähnt (Esra 1,1; 6,14 & 22; 7,27-28; 9,9; Nehemia 2,8 & 18).

Persien wird als Diener und Bevollmächtigter Gottes betrachtet.

Andererseits fühlten sich die Juden als „Sklaven“ im eigenen Land. Es gab eine tiefe Sehnsucht nach Gottes Herrschaft, von Jerusalem ausgehend und nach einer Zeit, in der Juda kein unterjochtes Volk mehr sein würde. Von daher sind auch die prophetischen Texte der nachexilistischen Zeit zu verstehen. Die Hoffnung und der Glaube an die Verheißungen Gottes werden in diesen alttestamentlichen Büchern zum zentralen Fokus.

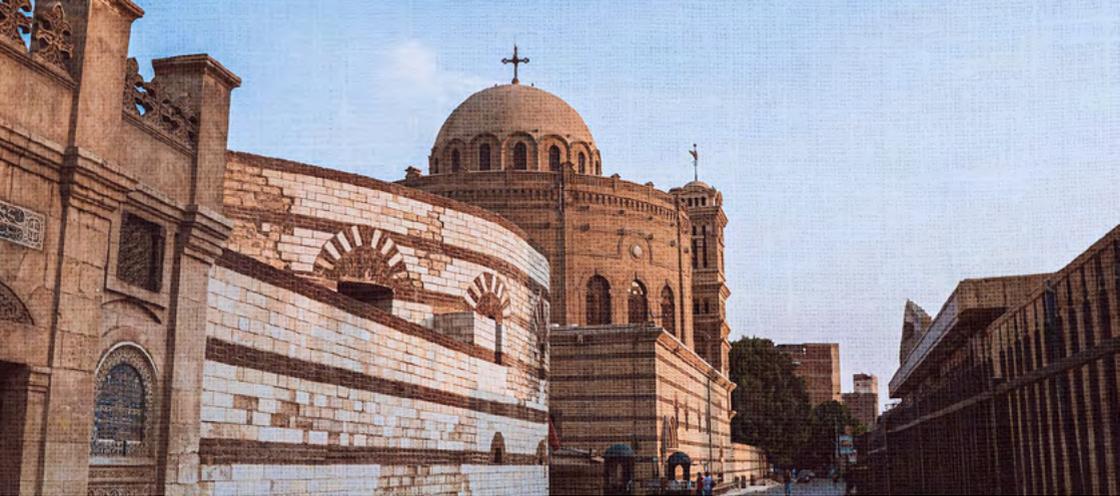
*Tabea Binder (PhD), Paulus-Gemeinde Pankow*

### Könige des Persischen Reichs (538 – 331 v. Chr.) und des Alten Testaments

### Ereignisse und Leiter in Juda

<b>König Kyros</b> 539 – 530 v. Chr.	Serubabel, der Statthalter; Jeschua, der Priester Erste Welle der Rückkehr nach Judäa 538 v. Chr.
<b>König Kambyses II.</b> 530 – 522 v. Chr.	
<b>König Darius I.</b> 522 – 486 v. Chr.	Der Prophet Haggai 520 v. Chr. und der Prophet Sacharja überbringen dem Volk von Judäa die Botschaft Gottes: Vernachlässigt nicht den Bau des Tempels! Im Jahr 516 wurde der 2. Tempel eingeweiht.
<b>König Xerxes / Ahasverus</b> 486 – 465 v. Chr. Buch Esther (483 v. Chr.)	
<b>König Artaxerxes I.</b> 464 – 423 v. Chr.	458 v. Chr. Esra kehrt nach Judäa zurück (2. Welle der Rückkehr) 444 v. Chr. Nehemia kehrt nach Judäa zurück (3. Welle)





# DIE ZENTRALE BEDEUTUNG **DES TEMPELS**

Wenn wir an einen Tempel denken, kommen uns vielleicht staubige religiöse Götzen in den Sinn. Aber in der Bibel ist der Tempel der Ort, an dem man sich versammelt, um Gott anzubeten und um Vergebung, Unterweisung und Inspiration zu erhalten. Die folgenden verschiedenen Aspekte des Tempels sollen unsere Neugierde wecken und uns einen Weg für weitere persönliche Entdeckungen weisen.

**Die geschaffene Welt:** Wir können den Garten Eden als einen Tempel betrachten, als den Ort der Begegnung zwischen Gott und seinem Volk. Leider kam die Sünde ins Spiel und die Beziehung zwischen Gott und Mensch wurde beschädigt.

**Die Stiftshütte:** Schließlich wurde das Volk Gottes in Ägypten versklavt. Gott beauftragte Mose, es durch das Rote Meer und die Wüste in die Freiheit und das verheißene Land zu führen. Die Stiftshütte und die Opferrituale waren Gottes Vorkehrungen für einen Ort der Begegnung und Versöhnung. Als Vorläufer des Tempels war sie der Ort der Anbetung, eine greifbare Erinnerung an Gottes Gegenwart. Die Genauigkeit, die Gott bei der Gestaltung der Stiftshütte an den Tag legte (sogar bei der Auswahl der Farben und Handwerker) unterstreicht ihre Bedeutung (2. Mose 25–31 & 35–40).

**Der erste Tempel:** König David fühlte sich schlecht, weil er in einem prunkvollen Palast lebte, während Gott in einem Zelt wohnte. Er wollte Gott einen Tempel bauen, was Gott aber erst Davids Sohn, Salomo, erlaubte (2. Samuel 7, 1–17; 1. Könige 5–8). Dieser Tempel wurde vom babylonischen König Nebukadnezar zerstört (586 v. Chr.).

**Der zweite Tempel:** Er wurde von den Juden, die aus dem babylonischen Exil zurückkehrten, wieder aufgebaut und schließlich unter Herodes dem Großen prunkvoll vollendet. Dies ist der Tempel zur Zeit Jesu. Im Jahr 70 n. Chr. zerstörten ihn die Römer.

**Jesus Christus:** Jesus erklärte sich selbst zum Tempel (Johannes 1, 14 & 2, 19–21). Der ultimative Ort, an dem Gott gegenwärtig ist, Gott erkannt, ihm gedient und angebetet wird, ist in Christus selbst. Die Kreuzigung ist die endgültige Zerstörung des Tempels Gottes. Die Auferstehung ist sein endgültiger Wiederaufbau. Jesus Christus, der wahre Tempel, wird versprochen, gebaut, zerstört und wieder aufgebaut, genau wie Salomos Tempel in Jerusalem.

**Die Kirche:** Durch seinen Geist hat Gott seine Gemeinde, die Kirche, als seinen geistlichen Tempel errichtet (Epheser 2, 19–22; 1. Petrus 2, 4–5 & 9–10). In diesem neuen Tempel verspricht Gott, bis zum Ende aller Zeiten allgegenwärtig zu sein (Matthäus 28,20).

**Dein Körper:** Die Vergebung durch Christus und der Geist Gottes, der in uns lebt, machen uns zu seinem heiligen Tempel. Deshalb sollte unser Körper, der Tempel Gottes, klar und rein von unnötigen Unreinheiten sein. In der Praxis bedeutet das, dass wir Versuchungen nicht nachgeben und unseren Körper lieben sollten, indem wir ein gesundes Leben führen – körperlich und geistlich (1. Korinther 3,16 & 6, 18–20).

**Der letzte Tempel:** Wenn die Vision des Johannes, die Gott ihm zeigte, Wirklichkeit wird, werden wir einen spektakulären, perfekten und heiligen Tempel sehen. „Ich sah keinen Tempel in der Stadt; denn der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm sind ihr Tempel“ (Offenbarung 21,22).

Hoffnung, weil das Beste noch kommt!

*Marsha-Jean Bowles, Heilsarmee*

Video-Tipp zum Tempel  
[bibleproject.visiomedial.org/videos/tempel](https://bibleproject.visiomedial.org/videos/tempel)  
[youtu.be/2kmsby9Qy4I?si=J8kh5jJ1ES919lcb](https://youtu.be/2kmsby9Qy4I?si=J8kh5jJ1ES919lcb)

Literatur-Tipp  
**Gregory K. Beale: Der Temple aller Zeiten (Betanien, 2011)**



# EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM **PROPHE- TISCHER TEXTE**

Das Alte Testament beinhaltet vier große und zwölf kleine Propheten, gemeint sind damit längere und kürzere Bibelbücher, die in der Zeit von 760 v. Chr. bis ca 430 v. Chr. entstanden sind. Es sind Sammlungen von verschiedenen gesprochenen Botschaften, die Gott durch einen Propheten in eine bestimmte geschichtliche Situation hinein gesprochen hat, nicht unbedingt in chronologischer Reihenfolge. Im Alten Testament konnten nur ausgewählte Propheten die Stimme Gottes hören. Ihr Auftrag war es, diese Botschaften dann dem Volk zu überbringen. Sie erinnerten Israel an die Bundesbeziehung mit

seinem Gott, warnten vor den Konsequenzen von Sünde, riefen zur Umkehr auf, kündigten Gericht an aber auch seine Gnade und sie vermittelten Hoffnung im Hinblick auf den kommenden Messias. Die Bücher selbst geben uns wenig oder keine Hinweise über das Leben der Propheten sowie über den großen geschichtlichen Kontext oder die spezifischen Situationen, in die die Botschaften gesprochen wurden. Aber genau dies ist der entscheidende Schlüssel, um ihre Botschaft zu verstehen.

Wenn man Menschen nach ihrem Lieblings-Bibelbuch fragt, hört man als Antwort selten die prophetischen Bücher aus dem Alten Testament. Falls es Dir schwer fällt, sie zu lesen, dann liegt das nicht daran, dass Du es einfach nicht drauf hast oder dein Herz verschlossen ist für das Wort Gottes. Es ist tatsächlich so, dass die Prophetenbücher auf den ersten Blick für uns nicht so zugänglich sind. Man kann sie nicht genauso lesen wie z.B. die Geschichte von Abraham im ersten Buch Mose, wie die Berichte vom Leben Jesu in den Evangelien oder die Psalmen. Dies liegt zum einen daran, dass es sich um eine andere literarische Textform handelt und zum anderen, dass wir erst durch den entsprechenden Kontext ihren Inhalt verstehen, und auch daran, dass wir manchmal eine falsche Erwartung an prophetische Botschaften haben.

Häufig verbinden wir mit dem Begriff „Prophetie“ eine Vorhersage über die Zukunft. Und obwohl viele Prophetien solche Aspekte enthalten, sind sie doch viel mehr als das. Im Wesentlichen ist eine Prophetie eine Botschaft von Gott, die uns Menschen sein Herz und sein Wesen offenbaren soll und in eine Beziehung zu Ihm führen sollen. Und genau das ist es, wonach wir auch heute noch in diesen Texten suchen dürfen.

Viele ihrer Ankündigungen bezüglich der Zukunft erfüllten sich innerhalb kürzester Zeit, aber es gehört zum Wesen biblischer Prophetie, dass sie oft mehrere Dimensionen aufweist. Das heißt, dass sie auf die Zeit des Propheten selbst sowie eine Zeit in der Zukunft, auf den Messias oder auch den großen Heilsplan Gottes weisen kann. Diese Botschaften sind so vielschichtig in ihrer Bedeutung und haben eine solche Tiefe, dass es für uns viel zu entdecken gibt.

Du solltest dir beim Lesen der Propheten über die literarische Form der Texte bewusst sein. Sie waren ursprünglich nicht dazu gedacht, als ganzes Buch am Stück gelesen zu werden. Sondern es sind einzelne Botschaften, die in poetischer Sprache geschrieben wurden. Ein Hauptstilmittel der Poesie im Hebräischen ist der Parallelismus, also die Wiederholung, Zuspitzung oder Kontrastierung einer Aussage. Diese Schreibform entschleunigt und intensiviert, sie betrachtet einen Sachverhalt in seinen verschiedenen Facetten. Außerdem hilft sie, den Text einprägsam zu machen (ähnlich wie ein Gedicht oder ein Liedtext), denn die Hörer damals waren darauf angewiesen, ihn gut zu verinnerlichen. Sie besaßen schließlich keine eigene Kopie der Schrift. Die Sprache der Propheten ist außerdem geprägt von ausdrucksvollen Bildern und Vergleichen. Sie transportieren nicht nur Informationen, sondern nehmen uns mit in eine Erfahrung hinein. Gleichzeitig unterstützt die Bildsprache die Tiefe und Vielschichtigkeit der Bedeutung.

Wir haben im Bibelleseplan versucht, die Prophetenbücher in ihre einzelnen Botschaften zu untergliedern und diese jeweils der geschichtlichen Situation zuzuordnen. Versuche doch einmal eine prophetische Botschaft zu nehmen, sie ganz langsam zu lesen und wie ein Gedicht oder wie ein Lied auf dich wirken zu lassen.

Eins ist beim Lesen der Prophetenbücher besonders wichtig: Anders als im Alten Testament können alle Kinder Gottes seine Stimme hören. Und über die Hinweise hinaus, die wir hier geben, dürfen wir beim Lesen der Bibel und somit auch der Prophetenbücher den Autor dieser Texte, den Heiligen Geist, selbst bitten, uns zu offenbaren, was er uns damit sagen möchte. Das tut er gerne, denn er liebt es, wenn wir in Seinem Wort forschen und Ihm dort begegnen. Und sogar, wenn unser Verstand nicht alles begreifen kann, dann liegt es doch im Wesen dieser prophetischen Schriften, uns beim Lesen und Meditieren Jesus zu offenbaren (vgl. Offenbarung 19,10). Genau das wünschen wir Dir!

*Kathrin Heinze, Pastorin Gemeinde auf dem Weg*

Video-Tipp zu Propheten

[bibleproject.visiomedial.org/videos/propheten](http://bibleproject.visiomedial.org/videos/propheten)

Literatur-Tipp

**Gordon Fee & Douglas Stuart: Effektives Bibelstudium, Brunnen, 2010 (6. Aufl.)**

**Tremper Longman III: Reading the bible with heart and mind, NavPress, 1997**



MO  
22.04.

**5. Mose 28, 1-22 & 30, 15-20 | Jeremia 29, 10 & 11**

Gott ist der treue Bündnispartner Israels. Gott steht zu seinem Wort. Was er sagt, trifft ein, was er verspricht, wird geschehen.

Wann hast Du das in Deinem Leben erlebt? Danke Gott konkret dafür.

DI

23.04.

**Esra 1 | Jesaja 44,28ff.**

Esra startet mit einem historischen Rückblick im Jahre 538 v. Chr.: Gott nennt Kyros seinen Hirten und „Gesalbten“ (= König).

Wie findest du das? Bete heute in diesem Sinne für die Machthaber der Welt!

MI

24.04.

**Esra 2 (vgl. Nehemia 7, 4-72, gleiche Liste)**

Für uns sind die vielen Namen langweilig und irrelevant. Lest sie dennoch zumindest bis Vers 35 laut vor: was wird Dir dabei deutlich? Welchen Sinn kann es haben, die alle namentlich zu erwähnen?

Serubbabel (Nachkomme des letzten jüdischen Königs) und der Hohepriester Jeschua sind wichtig – die tauchen immer wieder auf, auch bei den Propheten.

DO

25.04.

**Esra 3**

**Vers 11-13** Der Beginn der Gottesdienste und der Wiederaufbau des Tempels lösen gemischte Gefühle aus. Welche?

Wie geht es Dir, wenn Du auf Gottes Wirken heute in Berlin schaust: Weinst Du eher oder freust Du Dich? Oder beides? Zeige Gott bewusst diese Gefühle! Vertraue sie ihm an!

FR

26.04.

**Esra 4, 1-5 & 24 | Esra 5, 1-2 | Haggai 1**

Der äußere Widerstand führte zu einem Baustopp von fast 20 Jahren. Gott sendet Propheten, um die Menschen zu ermutigen. Die Ermutigung beginnt allerdings mit einer Ermahnung.

Wie sehen Deine Prioritäten aus: Ist Gott und sein Reich an erster Stelle (Matthäus 6,33)?

# ESRA UND NEHEMIA

## AUS DEM SCHMERZ EINE VISION GEWINNEN

Auch wenn sie in unserer Bibel als zwei Bücher auftauchen, waren Esra und Nehemia in der ursprünglichen Aufteilung der hebräischen Bibel ein Werk (daher endet das Buch Esra auch so abrupt). Auch inhaltlich gibt es enge Parallelen: Gemeinsam erzählt das Doppelwerk von der Rückkehr der Juden aus dem Exil und dem Wiederaufbau Jerusalems.

Wie bei vielen Werken im Alten Testament und auch allgemein im Alten Orient wird weder für Esra noch Nehemia ein Autor angegeben. Traditionell wurde der Priester Esra als Verfasser beider Bücher angenommen. Sicher ist, dass in beide Bücher unterschiedliche Quellen Eingang fanden: Verschiedene Episoden aus dem Leben von geistlichen (Esra, Jeschua) und weltlichen Führern (Serubbabel, Nehemia) werden ineinander verwoben, teilweise auch aus der Ich-Perspektive geschildert.

Wann genau die Berichte aus Esra-Nehemia schriftlich festgehalten wurden, ist unklar. Wahrscheinlich wurden beide Bücher vor dem Jahr 400 v. Chr. verfasst. Klarer umrissen ist der historische Zeitraum, der behandelt wird: Alles beginnt mit der Anordnung des Perserkönigs Kyros II., dass die Juden in ihr Heimatland

zurückkehren dürfen (538 v. Chr.) sowie der ersten Welle der Auswanderer (Esra 1-6). Es folgen zwei weitere Rückkehrphasen: 458 v. Chr. unter Esra (Esra 7-10) und 444 v. Chr. unter Nehemia (Nehemia 1-13). Insgesamt berichten die Bücher von etwa 50.000 Leuten, die nach Israel zurückkehrten.

Sowohl die Namen von Esra („Jahwe hilft“) und Nehemia („Jahwe hat [uns] getröstet“) drücken etwas über den Inhalt der jeweiligen Erzählungen aus. Beide Männer sind in Persien in einflussreiche Positionen gelangt: Esra wird als vorbildhafter Gesetzeslehrer mit Gunst beim König geschildert (Esra 7, 6-10). Nehemia stand als Mundschenk, also eine Art „Vorkoster“, in einer engen Vertrauensbeziehung zum Herrscher und hatte direkten Zugang zum innersten Kreis des Königs.

Das wichtigste Ereignis im ersten Teil des Buches Esra ist der Tempelbau, der sich bis in die Regierungszeit von Kyros' Nach-Nachfolger Darius (522-486 v. Chr.) erstreckt. Am 12. März 516 v. Chr. wurde der wiederaufgebaute Tempel eingeweiht (70 Jahre nach der Zerstörung des Tempels durch Nebukadnezar).

Beim Bau des Tempels wirken Propheten (wie Haggai und Sacharja), Priester und weltliche Machthaber zusammen. Sowohl der Tempelbau als auch die anschließende Passahfeier verbinden die neue Geschichte Israels mit der der Vorfahren (vgl. Josua 5,10ff.; 2. Chronik 20; 2. Könige 23, wo Neuanfänge mit dem Passahfest besiegelt werden). Dennoch mischt sich in die Freude auch die Trauer über den Verlust des Vorherigen: Nicht nur der alte Glanz, sondern vor allem die Gegenwart Gottes bleiben dem erneuerten Bauwerk verwehrt (Esra 3,12).

Das Gegenstück zum Tempel bildet die Wiedererrichtung der Stadtmauer durch Nehemia. Der Mauerbau schafft einen sicheren Rahmen für den Neuanfang des zurückgekehrten Volks. Interessanterweise wird jedoch auch dieses Symbol nationaler Stärke an anderer Stelle relativiert: Der Prophet Sacharja macht deutlich, dass Israel sich auf keine Stadtmauer, sondern auf den HERRN verlassen soll (Sacharja 2, 8–9).

Eine weitere theologische Leitlinie in den beiden Büchern bildet das Thema Buße über fehlerhafte Entwicklungen in Vergangenheit und Gegenwart. Immer wieder steht das Volk Israel vor der Aufgabe, sich dem Wort Gottes und seinen Geboten zuzuwenden, Sünden zu bekennen, umzukehren und allein wieder den HERRN anzubeten (Nehemia 7,52 – 10,40).

Aus unserer heutigen Sicht erscheint es problematisch, dass sowohl bei Esra als auch bei Nehemia Scheidungen von Ehen zwischen Juden und Nichtjuden erzwungen wurden (Esra 10,44; Nehemia 13). Zwar muss der historische Kontext bedacht werden: Die Gefahr der vollständigen kulturellen und religiösen Assimilation war angesichts des Verlusts der politischen Unabhängigkeit groß. Im Kontext der gesamtbiblischen Ethik, in der die Scheidung deutlich abgelehnt wird (Maleachi 2,16), stellt sich aber die Frage, ob die Maßnahmen von Esra und Nehemia dem Willen Gottes entsprachen oder eher menschlichem Eifer entsprungen sind.

Mit diesen beiden Büchern endet der Erzählfaden des Alten Testaments. Interessanterweise ähnelt das Bild, das am Ende von Esra und Nehemia vom Leben in Israel gezeichnet wird, schon sehr den Bedingungen, die wir im Neuen Testament vorfinden: Im Zentrum stehen jetzt nicht mehr der König und die Idee der Nationalstaatlichkeit. Stattdessen wird das jüdische Volk, auch wenn es sich in viele Länder zerstreut hat (nur eine Minderheit kehrte aus dem Exil zurück), nun durch zwei priesterliche Institutionen zusammengehalten, nämlich durch den Tempel als Zentrum der gemeinsamen Anbetung und durch die Tora als verbindliche Wegweisung Gottes.

*Cornelius Piasecki, Pastor EFG Berlin-Kreuzberg*

Video-Tipp zu Charakteren  
[bibleproject.visiomediamedia.org/videos/charaktere-in-biblischen-erzaehlungen](https://bibleproject.visiomediamedia.org/videos/charaktere-in-biblischen-erzaehlungen)

Video-Tipp zu Esra und Nehemia  
[bibleproject.visiomediamedia.org/videos/esra-nehemia](https://bibleproject.visiomediamedia.org/videos/esra-nehemia)

SA  
27.04.

## Haggai 2

**Verse 10–19** (2 Monate später) Erinnerung: Äußere Erneuerung bringt nichts ohne innere Erneuerung!

**Verse 20–23** Stellt euch vor, ihr müsst Leitung und Verantwortung in einer sehr angespannten Lage übernehmen und erhaltet diese Zusage von Gott: Was würde das bei euch bewirken?

SO  
28.04.

## Johannes 1, 14 & 2; 13–22 | Matthäus 26, 61–64 | Hebräer 1, 1–3

Hoffnung auf eine größere Herrlichkeit (vgl. Haggai 2,3 & 7–9)

MO  
29.04.

## Sacharja 1, 1–6 | Sacharja 1, 7–17

Warum beginnt die Ermutigung wieder mit einem Aufruf zur Buße? Was darfst Du heute bekennen?

**Vision 1** Auf die Ermahnung folgt die Ermutigung. Welche Aussagen waren für die damaligen Zuhörer wohl besonders motivierend? Was hat Dich am meisten angesprochen? Mache ein Gebet daraus!

DI  
30.04.

## Sacharja 2, 1–4 & 5, 5–11

**Vision 2 und 7** Zentrale Botschaft: Gott sieht die gottlosen Mächte, die Israel bedrohen. Er kümmert sich darum! Das Böse wird nicht siegen! Danke Gott dafür!

MI  
01.05.

## Sacharja 2, 5–17 & 5, 1–4

**Vision 3 und 6** Zentrale Botschaft: Die Aussicht auf Gottes Gegenwart/Herrlichkeit soll zum Weiterbau ermutigen, aber auch diejenigen warnen, die aktuell nicht die vorgeschriebenen Tempelabgaben entrichten (vgl. Haggai 1 und Maleachi 3, 7–10).

**Vers 2,9** Sacharja erinnert an die geistlichen Realitäten und warnt davor, sich zu sehr auf das zu verlassen, was menschliche Sicherheit und Stärke vermittelt. Was könnte das konkret heute für Dich bedeuten?

DO  
02.05.

### Sacharja 3 | Sacharja 6, 9–14

**Vision 4** Konkrete Ermutigung für den damaligen Hohepriester Jeschua. Versetze dich ganz konkret in seine Lage: Welcher Aspekt spricht Dich persönlich an? Nimm ihn mit ins Gebet!

FR  
03.05.

### Sacharja 4

**Vision 5** Verse 9-10: Nun erhält Serubbabel eine ganz konkrete Ermutigung! Cool, oder?

**Vers 6** Diese Wahrheit gilt, damals wie heute: Wie kannst Du dem Geist heute Raum geben?

SA  
04.05.

### Sacharja 7 & 8

Erinnerung daran, dass äußere und innere Erneuerung zusammengehören. Und es wird deutlich, dass sowohl Esra als auch Nehemia zu klein denken mit ihrer nationalen Erneuerung. Gott hatte schon immer alle Völker (auch Berlin!) im Sinn! Danke Gott dafür!

SO  
05.05.

### Hebräer 7,23 – 8,13

Hoffnung auf einen besseren Hohepriester. Bete ihn an!

MO  
06.05.

### Esra 5,3 – 6,12

Gott vereitelt die Pläne der Feinde und kehrt sie um in Segen. Kannst du dich an etwas erinnern, bei dem Gott etwas Schlechtes in etwas Gutes in Deinem Leben umgewandelt hat? Danke ihm dafür!

DI  
07.05.

### Esra 6, 13–22

Im Jahre 516 v. Chr. wird der Tempel vorerst fertig gebaut. Tief durchatmen und feiern! Warum ist das Feiern der Feste (Passah, ungesäuerte Brote, Laubhütten) so wichtig? Was feiert ihr besonders in Deiner Gemeinde?

# HAGGAI

Über die Person des Propheten Haggai ist kaum etwas bekannt. Ob Haggai zu den Rückkehrern aus dem Exil gehörte oder zur im Lande gebliebenen Bevölkerung, muss letztlich offenbleiben. Es gibt jedoch Hinweise, die in ihm einen Exilheimkehrer vermuten lassen. Laut jüdischer Tradition ist er evtl. bei Hesekiel in die Schule gegangen. Zudem fällt auf, dass Haggai weitgehend ungehinderten Zugang zu den nachexilischen Führungspersonlichkeiten hatte.

Haggai gehört zu den wenigen Propheten, die Erfolg mit ihrer Botschaft hatten. Dies ist umso erstaunlicher, weil er nur wenige Monate Ende 520 v. Chr. gewirkt hat. Dies spricht für eine besondere Autorität und sein Motivationstalent. Allerdings wirkt er in dieser Zeit auch nicht alleine, sondern hatte Unterstützung von seinem jüngeren Kollegen Sacharja.

Im Gegensatz zu seiner Herkunft und Person ist Haggais Botschaft klar und eindeutig: „Gott will, dass der Tempel gebaut wird. Wenn ihr das Bauprojekt Tempel nicht entschlossen angeht, verachtet ihr eure Vergangenheit, verpasst Gottes Wirken in der Gegenwart und verschenkt eure Zukunft.“ Und diese Botschaft wurde gehört und umgesetzt (Einweihung des Tempels im Jahre 516 v. Chr.). Dass die Fertigstellung des Tempels in Haggai mit keinem Wort erwähnt wird, deutet darauf hin, dass die schriftliche Version vorher abgeschlossen war. Da es ein kurzer schriftlicher Bericht war, konnte er auch verhältnismäßig schnell und kostengünstig kopiert und transportiert werden, um viele Menschen zu erreichen.

*Rüdiger Sumann, Pastor Lukas-Gemeinde*

Video-Tipp zu Haggai  
[bibleproject.visionmedia.org/videos/haggai](https://bibleproject.visionmedia.org/videos/haggai)



### Esra 7

58 Jahre später, der Rückblick ist vorbei und Esra erzählt, was er selber erlebt hat!

Jede Generation braucht ihre eigene Erneuerungsphase! Bete für die nächste Generation in Deiner Gemeinde!



### Esra 8

Esras Road Trip: Hast Du schon mal eine gefährliche Reise unternommen? Was hast Du dabei gelernt?



### Esra 9

Ein beeindruckendes Gebet eines beeindruckenden Mannes! Was spricht dich davon besonders an? Was kannst Du davon lernen? Bete heute genauso mit Anliegen, die dir aktuell auf dem Herzen liegen.



### Nehemia 1

Es beginnt alles mit Gebet. Erlaubst du Gott, dass er dich auch so erschüttern darf? Gibst Du Dich gerade mit etwas zufrieden, was eigentlich ein mieser Kompromiss ist? Hast Du einen Erneuerungsprozess mit-tendr in abgebrochen?



### 1. Johannes 2, 1-2 | Römer 8, 26-27 | Hebräer 4, 14-16

Hoffnung auf einen besseren Fürsprecher!

# SACHARJA

Sacharja (der Name bedeutet „der HERR gedenkt“) war ein Zeitgenosse von Haggai und weissagte gleichzeitig mit diesem (siehe Esra 5,1; 6,14). Es wird allgemein angenommen, dass der Prophet Sacharja identisch ist mit der in Nehemia 12,16 erwähnten Person gleichen Namens. Demnach war Sacharja wie Jeremia und Hesekiel sowohl Prophet als auch Priester. Aus Sacharja 2,4 geht hervor, dass er schon als junger Mann seinen Prophetendienst begann.

## DAS BUCH KANN IN VIER ABSCHNITTE EINGETEILT WERDEN

### Aufruf zur Umkehr (Kap. 1, 1-6)

Dieser Aufruf geschah zwei Monate nach Haggais erster Botschaft (ca. 520). Inhaltlich ziehen die beiden an einem Strang.

### Acht „prophetische Träume“ (Kap. 1,7 - 6,15)

Diese acht Botschaften hat Sacharja wohl in einer Nacht empfangen. Thematisch geht es hier weiterhin um die Unterstützung von Josua (geistlicher Führer) und Serubbabel (weltlicher Führer) beim Tempelbau. Wenn wir den geschichtlichen Kontext im Hinterkopf behalten, können wir die Kraft und die Ermutigung der prophetischen Botschaften nachempfinden. Hier besteht allerdings auch die Gefahr, dass wir den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Bei den Bildern sollten wir uns auf die

zentralen Personen und die möglichen Kernaussagen konzentrieren und uns nicht von Details ablenken lassen.

### Antwort auf eine konkrete Frage zu Fasten- und Trauertagen (Kap. 7-8)

Diese Begegnung fand im Jahre 518 n. Chr. statt. Es geht hier konkret um die damalige Erneuerung der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. Manches davon gilt aber auch noch für uns heute.

### Zwei apokalyptische Botschaften (Kap. 9-14)

Diesen Abschnitt, der nicht datiert ist und sich vom Inhalt und Stil deutlich vom Rest des Buches unterscheidet, hat Sacharja wohl erst Jahrzehnte später geschrieben. Diese Kapitel gehören zu den Stellen der gesamten Bibel, die wahrscheinlich am schwierigsten zu verstehen sind. Seriöse Ausleger äußern hier nur vorsichtig ihre Vermutungen, wenn es um die Details der Erfüllung geht. Interessanterweise blitzen aber immer wieder ganz klare Hinweise auf Jesus auf, wie Lichtstrahlen in Dunkelheit und Verwirrung. Im Grunde ist Apokalyptik eine zugespitzte, dramatisierte Form der Prophetie. Es geht um den Kampf gegen böse Mächte, um Sieg und Erneuerung in der Zukunft. Eine Apokalypse (griechisch = Offenbarung) will zentrale Wahrheiten über Gott und seinem Handeln deutlich hervorheben.

Deswegen ist hier der Fokus auf Gott selber wichtig, nicht auf Details. Interessanterweise gibt es in der Bildersprache einige Überschneidungen mit dem Buch der Offenbarung im Neuen Testament.

Ich schlage für diese Kapitel folgende Herangehensweise vor: Lese die Kapitel langsam und meditativ. Was für ein Bild wird insgesamt gezeichnet? Welche Stimmung wird vermittelt? Findest Du einen Hinweis auf Jesus? Nimm diesen Hinweis mit ins Gebet! Beachte auch die Ausführungen über das Studium prophetischer Texte auf S.24.

## ZUM UMGANG MIT PROPHETISCHEN EINDRÜCKEN HEUTE

Interessanterweise erkennen wir gerade bei Sacharja ein paar hilfreiche Prinzipien zum Umgang mit prophetischen Eindrücken in unseren Gemeinden.

**Erstens, Ehrlichkeit und Bescheidenheit:** Er soll sich erst einmal darüber im Klaren werden, was er genau gesehen hat und auch nur das soll er sagen. Und er gibt ehrlich zu, wenn er es selber nicht verstehen und deuten kann, was er da wahrgenommen hat.

**Zweitens, das Prüfen von Eindrücken:** Habt ihr Propheten (m/w) in eurer Gemeinde? Fragt sie, wie sie ihre Eindrücke prüfen, auch wenn sie nicht wie Sacharja einen Engel zur Seite haben, den sie fragen können. Wie und von wem werden prophetische Eindrücke noch geprüft bei euch in der Gemeinde?

*Rüdiger Sumann, Pastor Lukas-Gemeinde*

Video-Tipp zu Apokalyptischer Literatur

[bibleproject.visiomediamedia.org/videos/apokalyptische-literatur](https://bibleproject.visiomediamedia.org/videos/apokalyptische-literatur)

Video-Tipp zu Sacharja

[bibleproject.visiomediamedia.org/videos/sacharja](https://bibleproject.visiomediamedia.org/videos/sacharja)

MO  
13.05.

### Nehemia 2

Reise und Beginn des Mauerbaus: welche Begabung entdeckst Du bei Nehemia?

DI  
14.05.

### Nehemia 3, 1-32

Was fällt Dir beim Vorgehen auf?

MI  
15.05.

### Nehemia 3,33 - 4,17

Angriffe / Probleme von außen: Wie sehen sie aus? Wie wird darauf reagiert? Welchen Angriffen von außen seid ihr als Gemeinde zur Zeit ausgesetzt? Was könnt ihr tun?

DO  
16.05.

### Nehemia 5

Angriffe / Probleme von innen: Wie sehen sie aus? Wie wird darauf reagiert? Welche inneren Spannungen belasten eure Gemeinde gerade? Was kannst Du dagegen tun?

**Verse 14-19** Findest Du Nehemias Verhalten nachahmenswert?

FR  
17.05.

### Nehemia 6,1 - 7,3

Bist Du schon mal persönlich verleumdet, diffamiert oder mit dem Leben bedroht worden? Versuche Dich in Nehemias Lage zu versetzen! Was würde Dir helfen, nicht den Kopf zu verlieren?

SA  
18.05.

### Nehemia 8

Umkehr zu Gott und zur Tora – Emotional: wann wurdest du das letzte Mal von Gottes Wort, seiner Wahrheit und / oder Gegenwart stark emotional berührt? Was hat das bewirkt?

SO  
19.05.

### Sacharja 4,6 | Nehemia 8,10 | Apostelgeschichte 2

Pfingsten! Hoffnung auf „mehr von Gott“!

MO  
20.05.

### Nehemia 9

Umkehr zu Gott und zur Tora – geistlich (von Herzen): die emotionale Erfahrung wird verankert in der eigenen Biographie und in der Hingabe zu Gott. Ist dieser Schritt (mal wieder) bei Dir dran?

DI  
21.05.

### Nehemia 10

Umkehr zu Gott und zur Tora – praktisch: Die Hingabe wird noch tiefer verankert im praktischen Gehorsam der Schrift gegenüber. Wie sieht es da bei Dir aus? Gibt es einen Gehorsamsschritt, den Du gehen solltest?

MI  
22.05.

### Esra 10

Bei Esra fragt man sich, warum der Fokus allein auf den Mischehen liegt. Bei Nehemia erkennt man, dass dies ein Teil des Gesamtpaketes ist (Nehemia 10,31; Esra 7,10). Womit könnte man das Problem heute vergleichen? Ist das ein Problem in Deiner Gemeinde? Was willst Du dagegen tun?

DO  
23.05.

### Nehemia 11 – 12,26

Geistliche Erneuerung spiegelt sich auch in politischen Maßnahmen wider.

FR  
24.05.

### Nehemia 12, 27–47

Die Mauer ist fertig. In nur 52 Tagen! Gott sei Dank! Welches intensive Projekt hast Du privat oder ihr als Gemeinde kürzlich abgeschlossen? Danke Gott dafür!

SA  
25.05.

### Esther 1 & 2

Esthers Erwählung: Ist Schönheit eher ein Vorteil oder Nachteil für eine Frau?

SO  
26.05.

### Matthäus 5,20 | Hebräer 2, 1–4 | Römer 3, 19–26

Hoffnung auf eine bessere Gerechtigkeit!

# ESTHER

Die Ereignisse des Buches Esther finden in Persien, im dritten Jahr (ca. 483 v. Chr.) der Herrschaft von König Xerxes (im Buch Esther Ahasverus genannt) statt. Nach den Berichten des griechischen Geschichtsschreibers Herodot (Historie Buch 7–9) war Xerxes ein ehrgeiziger, rücksichtsloser und eifersüchtiger Mensch und ein brillanter Kriegsherr und Staatsherrscher.

Die Geschichte von Esther berichtet von Juden, die nicht aus dem Babylonischen Exil zurückgekehrt sind, sondern in Persien ihre Heimat behielten. Die wunderschöne und kluge Jüdin Esther wird ganz überraschend Königin. Ihr Ziehvater Mordechai, der am Hof arbeitet, kommt einem Komplott auf die Spur. Kurze Zeit später wird er selbst Opfer einer Intrige. Das resultiert darin, dass das Leben aller Juden im persischen Reich von einem Pogrom, instigiert durch den persischen Minister Haman, gefährdet ist. Mordechai ermutigt Esther zu einer riskanten Petition bei König Xerxes zum Schutz der Juden. Die dramatische Rettung der Juden durch Esther wird als Gottes Schutz für sein Volk gefeiert.

Der vierzehnte Tag des Monats Adar wurde zum jüdischen Tag des Festmahls und der Freude (Kap. 9,19) erklärt. Purim, ein karneval-ähnlicher jüdischer Feiertag, erinnert bis heute an diese Ereignisse und den Sieg über diejenigen, die das Volk Gottes vernichten wollen (dieses Jahr am 24.03.24). Durch alle

Zeiten der Verfolgung von Juden haben diese daraus Hoffnung und Durchhaltekraft gezogen. Die Hamans dieser Welt haben nicht das letzte Wort.

Gott kommt gar nicht vor? Eine Besonderheit ist, dass im Buch Esther Gott nie erwähnt ist. Dass Gott verborgen ist, gehört zur Botschaft des Buches: In manchen Situationen ist es schwierig, Gott zu spüren. Seine Gegenwart ist nicht immer so eindeutig erfahrbar. Und doch macht die Geschichte klar, dass auch wenn man sich unsicher ist, ob Gott jetzt in der Krise da ist, man nie die Hoffnung und den Glauben aufgeben soll. Der Leser ahnt, dass hinter den vielen scheinbaren Zufällen nur Gott gesteckt haben kann. Esther und Mordechai haben nicht passiv auf ein Wunder oder ein Zeichen Gottes gewartet, sondern die Initiative ergriffen und unter Einsatz ihres Lebens ihren Teil zur Rettung der Juden beigetragen. Esther war nicht zufällig Königin geworden, sondern um in dieser Position, für andere etwas zu bewirken. Mordechai erinnert Esther: „Wer weiß, ob du nicht gerade dafür in dieser Zeit Königin geworden bist“ (Kap. 4,14b)?

Ist die Geschichte wirklich passiert? Nicht alle halten das Buch und die Geschichte von Esther für historisch und das Buch findet sich auch als einziges alttestamentliches Buch nicht bei den Qumran-Rollen. In alt-persischen Quellen findet sich keine Referenz für eine Königin Esther. Es finden sich allerdings

Hinweise auf Königin Waschti, die in Ungnade fiel. Indizien weisen jedoch darauf, dass die Geschichte nicht erfunden ist. Zum Beispiel wird erwähnt, dass Persien in 127 Provinzen unterteilt war. Eine erfundene Geschichte hätte solche nachprüfbaren Details vermutlich

weggelassen. Und warum sollten die Juden schon wenige Jahre nach dem (vermeintlich nicht historischen) Ereignis regelmäßig Purim feiern, wenn die Geschichte gar nicht stimmt?

*Tabea Binder (PhD), Paulus Gemeinde Pankow*

Video-Tipp zu Esther  
[bibleproject.visionmedia.org/videos/ester](https://bibleproject.visionmedia.org/videos/ester)

MO  
27.05.

#### Esther 3 & 4

Es geht um Leben und Tod.

DI  
28.05.

#### Esther 5-7

Welche Charakterzüge und Verhaltensweisen findest Du nachahmenswert, welche nicht? Gott wird nicht direkt erwähnt. Wie wirkt er dennoch „zwischen den Zeilen“?

MI  
29.05.

#### Esther 8

**Vers 17** Wie empfindest Du die beschriebene Motivation, sich zum Judentum zu bekehren? Ist dies eine Erlaubnis zum Gegenprogramm oder nur zur Verteidigung mit Waffen?

DO  
30.05.

#### Esther 9-10

Welche Charakterzüge und Verhaltensweisen findest Du nachahmenswert, welche nicht? Was ist dein Fazit: Wirkt Gott eher wegen oder trotz Esther und Mordechai? Begründe deine Einschätzung! Wofür willst Du Gott heute anbeten?

FR  
31.05.

#### Sacharja 9 & 10 (lies noch einmal die Einführung auf S.35)

Sacharja 9-11 ist eine zusammenhängende Botschaft: Lies die Kapitel langsam und meditativ. Was für ein Bild wird insgesamt gezeichnet? Welche Stimmung wird vermittelt? Findest Du einen Hinweis auf Jesus? Nimm diesen Hinweis mit ins Gebet.

SA  
01.06.

#### Sacharja 11

Wie endet dieser Abschnitt? Was könnte die Frage oder Botschaft sein, die sich daraus ergibt? Welche Sehnsucht entsteht hier?

SO  
02.06.

#### Johannes 10, 1-21

Hoffnung auf einen besseren Hirten!

MO  
03.06.

#### Sacharja 12 & 13

Sacharja 12-14 ist eine zusammenhängende Botschaft: Lese die Kapitel langsam und meditativ. Was für ein Bild wird insgesamt gezeichnet? Welche Stimmung wird vermittelt? Findest Du einen Hinweis auf Jesus? Nimm diesen Hinweis mit ins Gebet.

DI  
04.06.

#### Sacharja 14

Wie endet das gesamte Buch? Was könnte die Frage oder Botschaft sein, die sich daraus ergibt? Welche Sehnsucht entsteht hier?

# MALEACHI

Maleachi ist der letzte Prophet im Alten Testament. Wie bei einigen anderen Propheten in der Bibel wissen wir fast nichts über ihn als Person. Auch macht er selber keinerlei Angaben über die Zeit der Abfassung seiner prophetischen Botschaften. Es deutet aber einiges darauf hin, dass er nach der zweiten Rückkehr Nehemias ab ca. 430 v. Chr. gewirkt hat (Nehemia 13,6).

Die Zeit war geprägt von ernsthaften ökonomischen Krisen. Sein Buch vermittelt uns die Botschaft von Gottes Liebe zu einem Volk, das sich von Gott vergessen fühlte. Wo war Jahwe, der sie aus der Gefangenschaft erlöst hatte? Vor fast hundert Jahren entstand die große Hoffnung, dass Männer Gottes wie Serubbabel, der Hohepriester Josua und die Propheten Haggai und Sacharja das Volk in ein goldenes Zeitalter führen würden. Der Tempel in Jerusalem stand zwar wieder, aber die Herrlichkeit Gottes war immer noch nicht dorthin zurückgekehrt, wie es durch Haggai angekündigt worden war: „Ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen“ (Haggai 2,7b). Sah Gott sein Volk nicht mehr? Hat er sein Interesse an ihm verloren? Denkt er nicht mehr an seinen Bund?

Maleachi beantwortet die Fragen des Volkes in Form eines Dialoges aus Fragen und Antwort. Dies erinnert manche Ausleger an einen Fall vor Gericht, bei dem Maleachi zwischen Kläger (dem Volk) und Angeklagtem (Gott) vermittelt. Andere Ausleger finden darin eine Form des „sokratischen Dialoges“. Maleachi selber betitelt seine Botschaft als „Last“, was auf eine wichtige, schwere Botschaft hindeutet.

Der Name „Maleachi“ bedeutet „mein Bote“ oder auch „mein Engel“. Unklar ist, ob es sich dabei um einen Eigennamen oder eher um eine Amtsbezeichnung handelt. Inhaltlich bildet Maleachi den Übergang vom Alten ins Neue Testament. In Maleachi kündigt der HERR Seinen Boten an, der vor Ihm her den Weg bereiten soll (Maleachi 3, 1–4 & 23–24), was im Neuen Testament auf Johannes den Täufer, den Vorläufer des Messias, bezogen wird (Matthäus 11,10; Lukas 1, 16–17).

So endet das Alte Testament offen und unvollständig. Die Verheißungen der Erneuerung haben sich nur teilweise erfüllt. Die Sehnsucht nach der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes bleibt ungestillt. Genau diese Sehnsucht wird von Jesus aufgegriffen und schließlich erfüllt.

*Rüdiger Sumann, Pastor Lukas-Gemeinde*

Video-Tipp zu Maleachi  
[bibleproject.visionmedia.org/videos/maleachi](https://bibleproject.visionmedia.org/videos/maleachi)

MI  
05.06.

## Maleachi 1 – 2,9

Ehrliche Fragen, um zu überprüfen, wo wir mit Gott stehen: Gott, liebste Du mich wirklich (ich merke davon gerade nichts)? Gott, ehre ich Dich wirklich (ich denke schon, aber zeige mir, wenn es nicht so ist)?

DO  
06.06.

## Maleachi 2, 10–16 | Nehemia 13

Wieder sind die Mischehen einige Jahre später ein Problem: Mangel an Leiterschaft wirkt sich immer negativ aus. Trainiert ihr die nächste Generation von treuen Leitern?

Aber: Gott hasst Scheidung (s. Einleitung Esra und Nehemia S.29)!

FR  
07.06.

## Maleachi 2,17 – 3,24

Es bleibt schwierig. Es wird deutlich: Israel braucht mehr als einen neuen Tempel und eine neue Mauer, sondern sie brauchen ein neues Herz.

**Vers 22–23** hier werden schon Themen erwähnt, die Jesus dann mit seinen Zeitgenossen diskutieren wird.

**Vers 24** Das Alte Testament endet mit einem Aufruf zur Versöhnung der Generationen: Was könnte der Grund dafür sein? Wie sieht das Miteinander der verschiedenen Generationen (und damit auch Kulturen) in Deiner Gemeinde aus?

SA  
08.06.

## Matthäus 5,20 & 9,11 | Lukas 17,20

**Ausblick ins Neue Testament:** Pharisäer und Schriftgelehrte haben einen schlechten Ruf, weil Jesus sich ständig mit ihnen anlegt. Aber sie haben eigentlich ein gutes Anliegen: Sie halten die Hoffnung auf Erneuerung und das Reich Gottes im Sinne Esras, Nehemias und der Propheten hoch. Ihre Tragik ist, dass viele dadurch den besseren Weg durch Jesus verpassen. Aber nicht vergessen: Paulus war auch Pharisäer!!

SO  
09.06.

## Römer 12

Hoffnung auf eine anhaltende Erneuerung!



# DIE ZEIT ZWISCHEN AT UND NT

Zwischen Maleachi, dem letzten alttestamentlichen Propheten und dem Matthäusevangelium im Neuen Testament liegt eine Zeitspanne von ca. 400 Jahren. Es gab keine Propheten mehr, durch die Gott redete und keine neuen Offenbarungen. Dies waren schwierige Jahre für Juda, geprägt durch Kriege, Belagerungen, politische und religiöse Machtkämpfe, viel Blut und Gewalt. Aber Gott berief auch immer wieder gottesfürchtige Menschen, die ihr Leben dafür einsetzten, gute Veränderungen zu bewirken. Auch wenn Gott scheinbar schwieg, hat sich sein Heilsplan weiter entfaltet.

In diesen Zeitraum fallen einige wichtige Veränderungen, Ereignisse und Neuerungen, die die Zeit Jesu und die der frühen Kirche vorbereitet und geprägt haben:

**Hellenismus:** Nach den Persern kamen die Griechen vom 5. bis 2. Jh. v. Chr. als Besatzungsmacht nach Juda. Sie führten ihre Kultur (Hellenismus) in alle Länder ein, die sie erobert hatten. Der Hellenismus prägte den ganzen Mittelmeerraum bis weit in die Zeit der ersten Kirche hinein, z.B. durch die gemeinsame Sprache, das Koine-Griechisch, und durch die griechische Philosophie, die das Denken prägte.

**Die Septuaginta (LXX):** Aufgrund des hellenistischen Einflusses übersetzte das jüdische Volk das Alte Testament ins Griechische. Diese Bibelversion wird Septuaginta genannt. Sie war vielen gottesfürchtigen Heiden (Heiden, die die Gottesdienste einer Synagoge besuchten, an den Gott der Juden als den einen wahren Gott glaubten, die ethischen Gebote und den Sabbat hielten, aber nicht vollständig zum Judentum konvertiert sind) bekannt. Sie war auch das Alte Testament der neutestamentlichen Kirche und hatte einen großen Einfluss auf die christliche Theologie. Die Theologie wurde in griechischen Begriffen und Konzepten ausgedrückt, die der LXX entnommen waren und daher für die in der griechischen Kultur Gebildeten leicht verständlich waren.

**Makkabäerkriege:** Als der griechische Herrscher Antiochos IV. begann, Jerusalem gewaltsam zu hellenisieren, wirkte das für die jüdische Bevölkerung als Bedrohung ihrer kulturellen und religiösen Identität. Unter der Führung des Priesters Mattathias Makkabäus (Makkabäus = Hammer) entstand Patriotismus und Widerstand gegen die Griechen. Die Juden kämpften für ihre religiöse Freiheit und erhielten sie auch. Diese Ereignisse werden in den apokryphen Büchern der Makkabäer beschrieben.

**Unabhängiges Hasmonäer-Königreich Juda:** Nach dem Wunder des Sieges über die Griechen übernahmen die Söhne und Nachfahren des Makkabäus die Herr-

schaft. Sie wurden die neue königliche Familie und sind als Hasmonäer-Dynastie bekannt. Sie vereinten priesterliche und zivile Autorität. Leider waren viele der späteren Hasmonäer-Könige mehr an Geld und Macht interessiert als an guter Führung. Es gab sehr viel Blutvergießen während dieser Zeit.

**Die Apokryphe Literatur:** In den Jahren zwischen 300–100 v. Chr. entstehen religiöse Schriften, die heute als Apokryphen und Pseudepigraphen bekannt sind. Sie geben uns einen wertvollen historischen Hintergrund über diese Zeit und zeigen die Entwicklung einiger wichtiger theologischer Konzepte wie die Lehre über Dämonen, Engel, die Auferstehung, das Reich Gottes und den Messias. Es sind auch etliche apokalyptisch-endzeitliche Schriften darunter. Die Katholiken haben sechs dieser apokryphen Bücher in ihre Bibeln aufgenommen: Tobit, Judith, Weisheit Jesus Ben Sirach (= Ecclesiasticus), Baruch, 1./2. Makkabäer.

**Die Römer:** Im Jahr 63 v. Chr. eroberte Pompeius Syrien. Die letzten Hasmonäer Priester und Könige wetteiferten darum, das Land den Römern auszuhändigen, um sich auch weiterhin Macht und Positionen zu sichern. Das Land der Juden wurde fast ohne Kämpfe zur römischen Provinz Judäa. Und am Ende geht der Edomiter Herodes als Sieger aus den Querelen der Hasmonäer hervor.

*Tabea Binder (PhD), Paulus-Gemeinde Pankow*



# VERANSTALTER



## LUKAS-GEMEINDE E.V.

---

Kurfürstenstraße 133, 10785 Berlin

**Rüdiger Sumann**

r.sumann@lukas-gemeinde.de

030 263 909 00



**Claus Schröder**

c.schroeder@lukas-gemeinde

[www.lukas-gemeinde.de](http://www.lukas-gemeinde.de)



## LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT HERMSDORF E.V.

---

Wickhofstr. 15

13467 Berlin-Hermsdorf

**Sven Neumann**

Sven.Neumann@lkg-hermsdorf.de

0162 18 70 036

[www.lkg-hermsdorf.de](http://www.lkg-hermsdorf.de)



## KREUZKIRCHE LANKWITZ

---

Zietenstraße 11

12249 Berlin

**Frank Drutkowski**

f.drutkowski@gmx.de

030 209 697 030

[www.kreuzkirche-lankwitz.de](http://www.kreuzkirche-lankwitz.de)



## PAULUS-GEMEINDE PANKOW

Florastraße 35, 13187 Berlin  
Gottesdienste der Stifunt Schönholzer Heide:  
Heinrich-Mann-Str. 31, 13156 Berlin

**Christian Benduhn**  
cbenduhn@paulus-gemeinde.berlin  
0176 826 109 45

[www.paulus-gemeinde.berlin](http://www.paulus-gemeinde.berlin)



## CHRISTUS-TREFF BERLIN

Isingstraße 5-6  
12435 Berlin

**Tobias Schöll**  
Tobias.schoell@christus-treff-berlin.de

[www.christus-treff-berlin.de](http://www.christus-treff-berlin.de)



## GEMEINDE AUF DEM WEG

C-Campus, Waidmannsluster Damm 7 c-e  
13507 Berlin-Tegel

**Kathrin Heinze**  
kathrin.heinze@gadw.org  
030 857 919 0

**Fabian Heinze**  
fabian.heinze@gadw.org

[www.gadw.org](http://www.gadw.org)



## EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE BERLIN-KREUZBERG

Bergmannstr. 22  
10961 Berlin

**Cornelius Piasetzki**  
corneliuspiasetzki@efg-kreuzberg.de

**Jonathan Scheer**  
jonathanscheer@efg-kreuzberg.de

[www.efg-kreuzberg.de](http://www.efg-kreuzberg.de)



## DIE HEILSARMEE

Fregestraße 13  
12159 Berlin

**Marsha-Jean Bowles**  
marsha-jean.bowles@heilsarmee.de  
030 285 022 81

[www.heilsarmee.de](http://www.heilsarmee.de)



## EVANGELISCHE FREIKIRCHE FRIEDENSHEIM E. V.

Klüberstraße 26/28  
12249 Berlin

**Andreas Schweitzer**  
andreas.schweitzer@friedensheim-berlin.de

**Peter-Daniel**  
peter-daniel.simon@friedensheim-berlin.de

[www.friedensheim-berlin.de](http://www.friedensheim-berlin.de)



Notizen



# IMPRESSUM

## Layout: Bianka Zühlke

Nachdruck auch in veränderter Form ist problemlos nach Rücksprache mit Rüdiger Sumann möglich

## Bildnachweis:

- S. 1, 60 Daniel Lonn, inma santiago | Unsplash
- S. 3 Simon Maage | Unsplash
- S. 4-5 Florian Wehde | Unsplash
- S. 6 Joel Muniz | Unsplash
- S. 8 Souza\_DF | Pixabay
- S. 10 Josh Wilburne | Unsplash
- S. 12 Toa Heftiba | Unsplash
- S. 14 2H Media | Unsplash
- S. 16 Afshin T2Y | Unsplash
- S. 18 kourosh e kabir | [worldhistory.org/image/216/cyrus-cylinder](https://worldhistory.org/image/216/cyrus-cylinder)
- S. 19 Morteza F.Shojaei | Unsplash
- S. 21 Cara Fuller | Unsplash
- S. 22 2H Media | Unsplash
- S. 24-25 Tara Winstead | Pexels
- S. 27 Usukhbayar Gankhuyag | Unsplash
- S. 29-43 Daniele Levis Pelusi | Unsplash
- S. 44 Ben White | Unsplash
- S. 46 Jasmine Viccaro | Unsplash
- S. 48 Foto Kathrin & Fabian | Kurt Gruhlke Fotografie
- S. 49 Foto Cornelius | Fotograf Thomas Schütze
- S. 50-54 cottonbro studio | Pexels
- S. 55 Tim Hüfner, inma santiago | Unsplash





Evang. luth. Pfarrkirche bei der Gemeinde Berlin-Kreuzberg

